

Norddeutsche Bank

in

Hamburg.

1873.

Jahres-Bericht

der

Norddeutschen Bank in Hamburg.

Siebenzehntes Geschäftsjahr.

1873.

Das verflossene Jahr bot hinsichtlich der Gestaltung der commerciellen und industriellen Verhältnisse leider kein erfreuliches Bild. Begann dasselbe auch unter anscheinend günstigen Auspicien, so zeigte sich dem unbefangenen Blick doch bald, dass der Wendepunkt nahe bevorstehe, von welchem an der in den vorhergehenden beiden Jahren herrschenden, schliesslich übermässig angespannten Geschäftsthätigkeit eine Zeit der Ernüchterung und des Rückschlags folgen werde. Mit Eintritt der Wiener Börsen-Katastrophe wurde dann das bis dahin noch ziemlich andauernde Vertrauen auf das Heftigste erschüttert, so dass die von dort ausgehende ungünstige Tendenz sich in rascher Folge auch den andern Börsenplätzen mittheilte. Kaum waren die dadurch hervorgerufenen Störungen einigermaassen überwunden und begannen ruhigere Anschauungen sich Bahn zu brechen, als die amerikanische Krisis das eben zurückkehrende Vertrauen auf's Neue verscheuchte. Wenn dieselbe auch glücklicher Weise die europäischen Börsen schliesslich wenig in wirkliche Mitleidenschaft gezogen hat, so blieb nach derselben doch eine ungünstige Stimmung im Geschäftsleben vorherrschend und auch das neue Jahr hat bis jetzt im Allgemeinen keine gründliche Besserung der Verhältnisse eintreten sehen.

Unsere Stellung war unter diesen Umständen begreiflicher Weise eine schwierige, da auf der einen Seite grosse Vorsicht und Zurückhaltung geboten erschien, während andererseits die Börse und speciell unsere Geschäftsfreunde gerade der Zeitverhältnisse wegen in erhöhtem Maasse auf unsere Unterstützung rechneten und füglich auch rechnen durften. Wir haben es demgemäss als unsere Aufgabe erachtet, Vorsicht mit dem thunlichsten Entgegenkommen zu vereinigen, und können wir mit Befriedigung der Ueberzeugung Ausdruck geben, diese Aufgabe in erfreulicher Weise gelöst zu haben. Um so mehr dürfen wir dies hervorheben, weil es uns gelungen ist, auch das Interesse unserer Actionaire dabei vollständig zu wahren, so dass wir in der Lage sind, denselben eine **Dividende** von $10\frac{4}{5}\%$ zu bieten, ein Resultat, welches angemessenen Erwartungen entsprechen dürfte.

Von den Einzelheiten des verflossenen Geschäftsjahres ist zunächst die mit dem 15. Februar vollzogene **Valuta-Convertirung** (von der Banco- zur Reichsmark-Währung) in Betracht zu ziehen. Dieselbe, an und für sich — wie auch den Zweiflern jetzt klar geworden sein wird — durchaus wünschenswerth und zeitgemäss, verursachte bei unserm grossen Geschäftsbetrieb mannigfache Schwierigkeiten und Störungen, denen wir jedoch durch lange Zeit vorher getroffene Vorbereitungen derartig zu begegnen wussten, dass unserer Bank aus der Convertirung schliesslich nicht nur kein Verlust, sondern noch ein, wenn auch kleiner Gewinn erwuchs. Die Erfahrung hat

seitdem gelehrt, dass wir dabei gleichzeitig den Interessen unserer Freunde Vorschub geleistet haben, obschon dieses anfänglich — wenn auch ohne Grund — von gewissen Seiten angezweifelt wurde. Wir müssen bei dieser Gelegenheit übrigens hervorheben, dass die früher vielseitig gehegten Befürchtungen hinsichtlich der Valuta-Veränderung sich durchaus nicht bewahrheitet haben, die neue Reichswährung sich vielmehr dem geschäftlichen Verkehr sehr förderlich gezeigt hat, ohne die gewohnte Leichtigkeit und Sicherheit der bisherigen Zahlungsweise zu beeinträchtigen.

Die auf Antrag des Verwaltungsrathes in der ausserordentlichen General-Versammlung vom 3. Mai beschlossene Vergrösserung unseres Actiencapitals um die Hälfte, also von Rm ₰ 30,000,000 auf Rm ₰ 45,000,000, hat sich in ordnungsmässiger Weise vollzogen und wird zweifellos dazu beitragen, die Stellung unserer Bank noch mehr zu befestigen und derselben eine fernere gedeihliche Entwicklung zu sichern, zumal die in derselben General-Versammlung beschlossenen neuen Statuten uns eine so umfangreiche und freie Thätigkeit gestatten, wie solche einem Institute von unserer Bedeutung möglich sein muss, wenn dasselbe seiner Aufgabe in vollem Maasse gerecht werden soll.

Von dem Agio à 20 % = Rm ₰ 3,000,000 sind, wie beschlossen,	
dem Reservefonds	Rm ₰ 1,126,282.16
dem Delcredere-Conto	» 1,868,108.81

und, nachdem diese Conten hierdurch auf je drei Millionen Reichsmark gebracht worden sind,

dem Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds als Ueberschuss.	» 5,609.03
---	------------

überwiesen.

Für 483 neue Actien ist das den Actionairen zustehende Bezugsrecht nicht ausgeübt. Dieselben sind in Gemässheit des Beschlusses der ausserordentlichen General-Versammlung zu Gunsten der Gesellschaft begeben und aus dem Gewinn zunächst die Kosten der neuen Emission (Bekanntmachungen, Nummernlisten, Interimsscheine, neue Actien etc.) bestritten. Wir haben es uns angelegen sein lassen, säumigen Actionairen das Bezugsrecht nach Möglichkeit noch zu Theil werden zu lassen, waren aber zu unserem Leidwesen schliesslich nicht mehr in der Lage, von einigen Seiten zu spät an uns herangetretenen Wünschen zu entsprechen, ohne gegen unsere statutarischen Pflichten zu verstossen.

Als natürliche Folge des herrschenden Misstrauens, besonders während der Monate Mai, Juni und Juli, waren der Disconto und der Lombardzinsfuss durchgehends hoch und stellte sich ersterer im Durchschnitt auf circa $4\frac{3}{4}$ ‰, letzterer auf circa $6\frac{1}{8}$ ‰. Das Zinsenertragniss wurde dadurch selbstverständlich wesentlich begünstigt, obschon der Betrag der bei uns verzinslich deponirten fremden Gelder geringer war, als im Jahre 1872. — Für die am 31. December im Portefeuille befindlich gewesenen Wechsel auf Hamburg und Altona haben wir den Disconto mit 5 ‰ vorgetragen und für die noch laufenden Lombard-Vorschüsse die Zinsen à $6\frac{1}{2}$ ‰ zurückgestellt.

Der Umsatz in Wechseln auf fremde Plätze war ein lebhafter und lohnender, indem derselbe im Durchschnitt ein Resultat von circa $6\frac{7}{8}$ ‰ ergab. Der Bestand am Ende des Jahres enthielt ausser andern Devisen:

£ 282,115.19.6 auf London, angenommen à 20.30 vista ÷ $4\frac{1}{2}$ ‰ und
⌘ 1,374.444.20.2 auf Preussische Bankplätze ÷ 5 ‰ Disconto.

Ein Verlust hat uns im Wechsel-Verkehr nicht getroffen, denn auf zwei im Portefeuille befindliche nothleidende Wechsel von zusammen \approx 10,000 sind bereits 45 % bezahlt und steht der Eingang der restirenden 55 % nachträglich zu erwarten.

Im Cassa-Geschäft erzielten wir in der Periode vom 1. Januar bis zum 15. Februar, in welcher die Banco-Valuta noch bestand, einen ansehnlichen Gewinn. Mit dem Aufhören der letzteren hat das Cassa-Geschäft an Umfang freilich zugenommen, doch wird der Nutzen aus demselben fortan erheblich geringer sein.

Im Vorschuss-Geschäft gegen Werthpapiere ist es uns gelungen, trotz der bedeutenden und oft rapiden Cours-Rückgänge jeden Verlust zu vermeiden, ein Beweis für die Solidität unserer Kundschaft im allgemeinen, wie für die Richtigkeit der von uns in dieser Geschäftsbranche befolgten Principien.

Unser Giro-Geschäft war in stetiger Zunahme und haben wir uns die Pflege desselben zur besonderen Aufgabe gemacht. Der Umsatz betrug

im Debet	Rm f 1,872,966,666.52
im Credit	» 1,871,660,183.63

und belief sich nach den monatlichen Aufstellungen das Guthaben

der Interessenten durchschnittlich auf	» 12,812,000.—
--	----------------

gegenüber einem durchschnittlichen Banksaldo und Cassen-

bestand von	» 7,559,000.—
-----------------------	---------------

Das Vorschuss-Geschäft in laufender Rechnung mit hiesigen Firmen (grösstentheils gegen Sicherheiten) war ebenfalls in gedeihlicher Fortentwicklung, und dürfen wir zu unserer Befriedigung behaupten, dass durch dasselbe die Interessen eines grossen Theils unserer Waarenbörse erheblich gefördert sind. Es waren durchschnittlich Rm f 5,000,000 in diesem Geschäftszweig engagirt.

Trotz der ungünstigen Verhältnisse ist uns ein Verlust an Forderungen im verflossenen Jahre nur in unerheblichem Maasse erwachsen, welchen wir durch kleinere unvorhergesehene Eingänge, hauptsächlich aus früheren seiner Zeit gänzlich abgeschriebenen Ausständen decken konnten, bis auf einen Restbetrag von Rm f 643.04, den wir auf Zinsen-Conto ausglich.

Das Effecten-Geschäft war, wie zu erwarten, im verflossenen Jahre von untergeordneter Bedeutung und beschränkte sich zum grösseren Theil auf früher bereits eingeleitete Geschäfte. Dennoch ist auch hierin, wie das bezügliche Conto ausweist, ein erheblicher Gewinn erzielt.

Der Rest der 3 $\frac{1}{2}$ % Köln-Mindener Prämien-Antheilsscheine ward vollständig begeben, ebenso der Bestand an 4 $\frac{1}{2}$ % Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Prioritäten und 4 $\frac{1}{2}$ % Altona-Kieler-Eisenbahn-Prioritäten, während von den 5 % Prioritäten IV. Emission der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, so wie von den 5 % Buschtiehrader Eisenbahn-Prioritäten geringe Beträge noch disponibel blieben, deren Begebung sich jetzt jedoch zum Theil auch schon vollzogen hat.

Mit Pfandbriefen war der Markt durch die verschiedenen Hypotheken-Banken übermässig belastet. Einen grösseren Betrag konnten wir daher nur von den übernommenen 5 % Prämien-Pfandbriefen der Gothaer Grund-Creditbank realisiren, während die Unterbringung der 5 % Pfandbriefe der Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank, sowie der 4½ % Pfandbriefe der Schlesischen Boden-Credit-Actienbank nur in beschränkterer Weise möglich war. Wir haben daher vorgezogen, einen Theil unseres Bestandes von diesen zweifellos gut fundirten und angemessene Zinsen tragenden Papieren einstweilen zur Belegung der für den Reservefonds disponibel gewordenen Beträge zu verwenden,

Die Stamm-Actien und die Prioritäts-Stamm-Actien der Creutzburg-Posener Eisenbahn konnten unter den bestehenden Verhältnissen nicht an den Markt gebracht werden und musste deren Begebung vorbehalten bleiben. Der Bau dieser Bahn, welcher bekanntlich von der Deutschen Reichs- und Continental-Eisenbahn-Baugesellschaft in General-Entreprise übernommen wurde, ist bereits soweit vorgeschritten, dass die Eröffnung des Betriebes im nächsten Jahre erwartet werden darf. Wenn dieses Unternehmen jetzt in Folge der im Allgemeinen herrschenden Missstimmung auch von einigen Seiten weniger günstig beurtheilt werden mag, so lässt sich doch nicht verkennen, dass dasselbe für die Zukunft gute Chancen hat und die Keime gedeihlicher Entwicklung in sich trägt.

Durch eine uns befreundete Bank sind wir mit einer mässigen Summe bei der Unstrut-Eisenbahn interessirt. Die Deutsche Eisenbahn-Bau-Gesellschaft hat den Bau der Bahn übernommen, welcher jedoch bis jetzt wenig vorgeschritten ist und bleibt daher das Weitere abzuwarten.

Von unsern Actien der Hamburg-Berliner Bank haben wir gleich den anderen beiden hiesigen Banken, welche dieselbe mit begründeten, von vornherein einen erheblichen Betrag von der Begebung ausgeschlossen, um uns bis auf Weiteres einen dauernden Einfluss und ein grösseres Interesse in diesem soliden, den Verhältnissen durchaus angemessenen Unternehmen zu sichern. Dasselbe hat unerachtet der ungünstigen Zeitumstände, mit welchen es während seiner ersten Geschäftsperiode zu kämpfen hatte, bereits eine Dividende von 6 % p. A. erzielt.

Bei der Errichtung der Oesterreichischen Bank-Gesellschaft in Wien, welche das Geschäft der angesehenen Firma Paul Schiff daselbst übernahm, beteiligten wir uns mit anderen Bankinstituten und Bankfirmen in namhafter Weise. Dieselbe ging unter den günstigsten Auspicien vor sich, und wenn auch die später eingetretenen Missverhältnisse die gehegten Pläne und Hoffnungen theilweise durchkreuzten, so hat doch diese Bank — Dank der Umsicht ihrer Leiter — so glücklich operirt, dass von derselben eine angemessene Dividende für 1873 (wovon bereits 5 % p. A. à conto zur Vertheilung gelangt sind) zu erwarten steht. Von dem Gewinn an den übernommenen und realisirten Actien haben wir Rm ₰ 52,950 durch Verrechnung auf den uns verbliebenen Bestand reservirt. Bei der grossen Bedeutung Wiens als Börsenplatz und Centralpunkt eines grossen Staates und in Hinblick auf die daselbst so sehr reducirte Zahl von soliden Banken und Bankfirmen sind wir gewiss berechtigt, der Oesterreichischen Bank-Gesellschaft eine günstige Zukunft zu prognosticiren, wie dieselbe denn auch bereits bei dem Wiener Communal-Anlehen sich in hervorragender Weise beteiligt hat.

Von der Emission junger Actien der Vereinigten Königs- und Laura-Hütte sind deren Statuten gemäss ₰ 204,400 auf unsern Antheil entfallen, welche trotz der gegenwärtigen

rückgängigen Coniunctur in Eisen und Kohlen bei den anerkannt ausserordentlich günstigen und eine andauernde Prosperität versprechenden Verhältnissen dieses Unternehmens vorläufig eine gute Anlage bilden und demnächst gewinnbringend zu begeben sein dürften. Zum Theil ist dies im neuen Jahre schon geschehen.

Wir haben uns seiner Zeit durch die Banque de Paris et des Pays Bas in Paris bei dem durch Sicherheiten gedeckten Spanischen Vorschuss-Geschäft vom September 1872 mit Frs. 500,000 betheilt, ohne jedoch von den damit verknüpften Options-Rechten später Gebrauch zu machen. Den voll eingezahlten Betrag haben wir ohne Hinzuziehung der darauf haftenden Zinsen à 70 % in die Bilanz gestellt, obschon uns versichert wird, dass begründete Aussicht zur baldigen befriedigenden Erledigung dieses Geschäftes vorhanden ist.

Hinsichtlich neuer Consortial-Geschäfte nahmen wir Theil an der Uebernahme und Emission von:

- Gelsenkirchen Bergwerks-Actien.
- Hibernia- und Shamrock-Bergwerks-Actien.
- 4½ % Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Prioritäten.
- 4½ % Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefen.
- 3 % Belgische Staats-Anleihe.
- 5 % Franz-Joseph Eisenbahn-Prioritäten.

Von diesen Effecten sind bereits die drei erstgenannten — mit recht ansehnlichem Nutzen — begeben, und scheint der jetzige reichliche Geldstand eine baldige vortheilhafte Realisirung auch der von den drei letztgenannten Papieren noch restirenden Beträge zu versprechen.

Wir übernahmen ferner einen mässigen Betrag von den Actien der Deutsch-Brasilianischen Bank, welche unter der Leitung der Internationalen Bank in's Leben gerufen ist. Es ist die Erwartung berechtigt, dass dieselbe eine lohnende Thätigkeit in der Pflege der zwischen Hamburg und Brasilien bestehenden lebhaften Beziehungen finden wird.

An der Erwerbung der Kohlenzeche Dahlhauser-Tiefbau bei Essen a. d. Ruhr durch ein hiesiges Consortium betheiligten wir uns mit $\text{RM} \text{ } 360,000$. Die Verhältnisse dieser Zeche gelten für ausserordentlich günstige, namentlich bezüglich der ungewöhnlich billigen Kohlenförderung, welche selbst bei erheblich geringeren Kohlenpreisen eine angemessene Verzinsung des Capitals sichern dürfte. Die Ausbeute ab 1. Mai 1873, an welchem Tage die Zeche in den Besitz des Consortiums übergegangen ist, hat einen Gewinn von circa 11 % p. A. ergeben; wir zogen jedoch vor, nur eine Zinse von 9 % p. A. dem verflossenen Jahre zu verrechnen und einen Ueberschuss von ca. $\text{RM} \text{ } 25,000$ zu Gunsten des laufenden Jahres vorzutragen. Neuerdings hat das nämliche Consortium die Nachbar-Zeche Rauendahl erstanden, (wodurch unsere erwähnte Betheiligung um ca. $\text{RM} \text{ } 45,000$ erhöht ist), um beide Zechen demnächst mit einander zu vereinigen und dadurch ein noch günstigeres Resultat herbeizuführen. Wann eine Mobilisirung dieses Besitzes stattfinden wird, hängt von der ferneren Gestaltung der Verhältnisse ab; allein dieser Zeitpunkt kann um so mehr ruhig abgewartet werden, als für dieses Jahr durch den sehr vortheilhaften Verkauf fast der ganzen Ausbeute eine hohe Verzinsung des Anlagecapitals gesichert ist.

Von der 5 % Prioritäts-Anleihe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft V. Emission im Betrage von 3 Millionen Reichsmark übernahmen wir die Hälfte und begaben davon bis Ende des Jahres einen ansehnlichen Betrag mit angemessenem Nutzen. Der Rest ist in diesem Jahre bereits bis auf einen kleinen Theil zum Verkauf gekommen.

In Gemeinschaft mit einer hiesigen Firma erwarben wir gegen Ende des Jahres 1872 die Norddeutsche Allgemeine Zeitung zu einem Preise, welcher, abgesehen von den uns durch dieses Unternehmen indirect werdenden Vortheilen, eine gute Rentabilität in Aussicht stellt. Die Absicht, eine Actien-Gesellschaft daraus zu bilden, ist bis jetzt nicht zur Ausführung gelangt. Wir richteten daher zunächst unser Augenmerk darauf, das Unternehmen zu reorganisiren, zu erweitern und durch Ankauf eines geeigneten Grundstückes und Errichtung einer im hohen Grade leistungsfähigen Druckerei zu consolidiren. Letzterer ist durch den Druck des Preussischen Staats- und Deutschen Reichs-Anzeigers und anderer bedeutender Arbeiten ausserdem eine lohnende Nebenthätigkeit gesichert. Nachdem diese Vorrichtungen nunmehr beendet sind und die Abonnentenzahl der angesehenen und einflussreichen Zeitung inzwischen um die Hälfte gestiegen ist, glauben wir mit Recht einer gedeihlichen Entwicklung des Unternehmens entgegensehen zu dürfen. Der Gewinn des vorigen Jahres ist durch die Erhöhung der Setzerlöhne und der Materialpreise nicht unerheblich geschmälert und konnte erst mit Anfang des letzten Quartals in der Erhöhung des Abonnements-Preises für die Zeitung das entsprechende Gegengewicht zur Anwendung gebracht werden. Den erzielten Gewinn von ca. ₰ 15,000 haben wir, insbesondere aus Rücksicht auf die Neu-Anschaffungen, zu Abschreibungen verwendet.

Im Uebrigen verweisen wir auf nachstehende Tabellen, besonders auf die Aufstellung der am Ende des verflossenen Jahres in unserm Besitz gewesenen Effecten. Wie erwähnt, ist ein Theil derselben im laufenden Jahre bereits mit Gewinn realisirt worden.

Angesichts des grossen Interesses, welches der Effecten-Bestand dieses Mal in Anspruch nimmt, haben wir geglaubt, die genaue Aufstellung desselben unsern Actionairen nicht vorenthalten zu sollen. Hinsichtlich unserer noch bestehenden Consortial-Betheiligungen müssen wir uns bei der für solche Geschäfte in Rücksicht auf ihre gute Durchführung und auf die Mit-Interessenten unumgänglich nothwendigen Discretion auf die obigen Details beschränken und können nur noch zur bessern Uebersicht hinzufügen, dass diese Geschäfte

5 % Gothaer Prämien-Pfandbriefe, II. Em.,
 4 1/2 % Gothaer Pfandbriefe,
 Creutzburg-Posen Eisenbahn-Actien und Prioritäts-Stamm-Actien,
 Unstrut-Eisenbahn-Actien und Prioritäts-Stamm-Actien,
 Hamburg-Berliner Bank-Actien,
 Oesterreichische Bank-Gesellschaft-Actien,
 Spanisches Vorschuss-Geschäft,
 5 % Franz-Joseph Eisenbahn-Prioritäten,
 Deutsch-Brasilianische Bank-Actien,
 Kohlenzeche Dahlhauser-Tiefbau

umfassen.

Unsern Effecten-Bestand haben wir zu den aus der betreffenden Tabelle ersichtlichen Coursen angenommen, welche zum Theil einen Verlust gegen die Einstands-Course ergaben, der jedoch im laufenden Jahre voraussichtlich wieder eingeholt wird. Was unsere Consortial-Betheiligungen anbetrifft, so dürfen wir uns der begründeten Hoffnung hingeben, dass solche, da sie durchgehends gesunden Unternehmungen angehören, sich mit der Zeit günstig abwickeln werden.

Der Bau unseres neuen Bankgebäudes ist durch die vielfachen Arbeitseinstellungen des vorigen Jahres sehr beeinträchtigt und gehemmt worden. In letzter Zeit ist derselbe jedoch wesentlich fortgeschritten und hoffen wir noch im Laufe dieses Jahres die mehr und mehr nöthig werdende Uebersiedelung unserer Bureaux in die neuen Räume ausführen zu können. Sobald der Zeitpunkt hierfür gekommen ist, werden wir auch die Verwerthung unserer jetzt benutzten Bankgebäude in's Auge fassen, wobei wir mit Sicherheit auf einen erheblichen Ueberschuss rechnen zu dürfen glauben, weshalb wir auch für 1873 keine weitere Abschreibung von denselben vorgenommen haben.

Unsere Direction ist durch Ernennung des Herrn Max H. Schinckel zum dritten Director um ein Mitglied verstärkt worden, weil die erweiterten Geschäfte der Bank eine Vermehrung der leitenden Kräfte erforderten.

Wir können unsern Bericht nicht schliessen, ohne darauf hinzuweisen, dass, wie das Resultat des letzten im Allgemeinen ungünstigen Jahres abermals bewahrheitet hat, unser Geschäft auf gesunder und solider Grundlage beruht und dürfen wir daher die Hoffnung aussprechen, dass es uns auch fernerhin vergönnt sein wird, über günstige Resultate unserer Thätigkeit zu berichten.

Cassa-Geschäft und Umsatz in Hamburger Bank.

Am 31. December 1872 war der Cassenbestand..	Bco. ₣ 709,030.7 = Rm₣ 1,063,545.66
Eingegangen	" 451,180,131.25
	Rm₣ 452,243,676.91
Ausgegangen	" 446,824,201.58
Ergiebt am 31. December 1873 einen Saldo von	Rm₣ 5,419,475.33
Am 31. December 1872 war der Saldo bei der Hamburger Bank	Bco. ₣ 5,178,609.15.6 = Rm₣ 7,767,914.95
Eingegangen	" 688,264,987.37
	Rm₣ 696,032,902.32
Ausgegangen	" 694,150,127.63
Ergiebt am 31. December 1873 einen Saldo von	" 1,882,774.69
Total-Saldo	Rm₣ 7,302,250.02
Agio-Gewinn der Cassa Rm₣ 45,112.45	

Das Disconto-Geschäft.

Am 31. December 1872 war der Bestand an Wechseln auf Hamburg und Altona 1,264 Stück im Betrage von	Bco. ₣ 5,899,958.9.6 = Rm₣ 8,849,937.89
Es wurden in Discont genommen . . . 19,825 " " " "	" 153,080,672.04
. . . 21,089 Stück im Betrage von	Rm₣ 161,930,609.93
Davon sind wieder ausgegangen . . . 19,081 " " " "	" 144,525,097.58
Also Bestand am 31. December 1873 2,008 Stück im Betrage von	Rm₣ 17,405,512.35
Bei einem durchschnittlichen Börsen-Disconto von circa 4 ³ / ₄ % wurde ein Zinsertrag erzielt von	" 778,122.79
Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen Wechsel ist der Discont à 5% mit Rm₣ 47,950.57 dem Zinsenconto von 1874 gutgeschrieben.	
Die Bank besorgte für die hiesigen Conten-Inhaber das Incasso von 23,358 Stück Wechseln im Betrage von Rm₣ 83,580,000.	

Das Geschäft in auswärtigen Valuten.

Am 31. December 1872 war der Bestand von auswärtigen Wechseln:

	2,296 Stück im Betrage von	<u>Bco. ₣ 8,071,093.3.—</u>	= Rm₣ 12,106,639.78
Hinzugekommen	27,032	" " " "	" 128,820,857.02
	29,328 Stück im Betrage von		Rm₣ 140,927,496.80
Abgegeben	27,005	" " " "	" 131,364,324.40
Also Bestand am 31. December 1873	2,323 Stück im Betrage von		Rm₣ 9,563,172.40
	mit einem Coursverth von		Rm₣ 10,004,838.50
Hierzu der in unserer Rechnung mit auswärtigen Correspondenten			
erzielte Gewinn, nach Abzug von Provision und Kosten		" 144,601.84	" 10,149,440.34
Ergiebt einen Gewinn von			<u>Rm₣ 586,267.94</u>

Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich ca. Rm₣ 8,550,000 in auswärtigen Valuten angelegt.

Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1872 hatten wir einen Effecten-Bestand im Betrage von	<u>Bco. ₣ 5,102,483.10</u>	= Rm₣ 7,653,725.51
Die im Jahre 1873 durch Uebernahme erworbenen, angekauften und reportirten		
Effecten hatten einen Gesamtwertb von	" 37,437,165.09	Rm₣ 45,090,890.60
Hiervon wurden wieder begeben	" 36,394,571.74	Rm₣ 45,090,890.60
Ergiebt für die am 31. December 1873 im Bestand verbliebenen Effecten, incl. Consortial-		
Betheiligungen, einen Saldo von	Rm₣ 8,696,318.86	Rm₣ 8,696,318.86
welche nach statutenmässiger Abschätzung einen Effectivwerth repräsentiren von	" 9,739,276.09	" 9,739,276.09
also Reingewinn, inclusive Zinsen, laut Gewinnberechnung	Rm₣ 1,042,957.23	Rm₣ 1,042,957.23

Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von Rm₣ 6,090,000 im Effectengeschäft verwendet.

Der eigene Effecten-Bestand war ultimo December 1873:

Frcs.	184,400.	3	%	Belgische Staats-Anleihe (vollgezahlt)	...	...	(73.55 %)
"	306,000.	3	"	do. do. (31 % Einzahlung)	...	...	(75.70 ")
⌘	4,300.	4 1/2	"	Pfandbriefe der Schwedischen Reichshypotheken-Bank	...	...	( 95 1/4 ")
"	124,600.	5	"	Pfandbriefe der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechsel-Bank	...	...	( 98 ")
"	168,800.	5	"	Pfandbriefe der Schlesischen Bodencredit-Actienbank	...	...	( 87 ")
Stück	89.	3	"	Prioritäten der Lombardischen Eisenbahn	...	...	(246 Frcs.)
⌘	46,760.	5	"	Prioritäten der Buschtiehrader-Eisenbahn	...	...	( 91 %)
Bco. ⌘	55,900.	5	"	Prioritäten der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, II. u. III. Em.	...	...	(100 ")
Rm ⌘	719,250.	5	"	do. do. do. do. V. "	...	...	( 97 3/4 ")
⌘	51,600.	5	"	Prioritäts-Stamm-Actien der Sächsisch-Thüringischen Eisenbahn	...	...	( 47 1/2 ")
"	18,000.	5	"	Prioritäts-Stamm-Actien der Hannover-Altenbeckener Eisenbahn, I. Em.	...	...	( 66 ")
"	113,600.	5	"	Prioritäts-Stamm-Actien der Märkisch-Posener Eisenbahn	...	...	( 68 ")
Stück	300.	Actien		der Chemnitzer Spinnerei	...	...	(à 34 ⌘)
⌘	204,400.	do.		der Vereinigten Königs- und Laura-Hütte, II. Em. (50 % Einzahlung)	...	...	(146 1/2 %)
"	50,000.	do.		der Zollvereins-Niederlage in Hamburg (75 % Einzahlung) ... incl. Dividende	...	...	(100 ")
Bco. ⌘	2,000.	do.		der Neuen Börsenhalle	...	...	( 66 2/3 ")
⌘	1,000.	do.		der Basson'schen Omnibus-Gesellschaft	...	...	( 78 ")
"	28,800.	do.		der Hanseatischen Baugesellschaft (60 % Einzahlung) ...	...	...	( 90 ")
Bco. ⌘	415,000.	do.		der Norddeutschen Affinerie ... incl. Dividende	...	...	(140 ")
Gold ⌘	30,000.	do.		der Bremer Hypotheken-Bank (40 % Einzahlung) ...	...	...	( 96 ")
£-Sterl.	5,000.	do.		der Indo-Egyptischen Bank	...	...	(100 ")
⌘	16,250.	do.		der Hannoverschen Bank	...	...	(105 ")
"	53,800.	do.		der Mecklenburgischen Hypothek- und Wechselbank	...	...	( 52 ")
"	53,000.	do.		der Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg (40 % Einzahlung) ...	...	...	(102 1/2 ")
"	5,000.	do.		der Anglo-Deutschen Bank, I. Em.	...	...	( 60 ")
Rm ⌘	5,032.	13.		Diverse Coupons.			

Das Darlehen-Geschäft.

a) Darlehen gegen Unterpfang.

Der am 31. December 1872 ausstehende Betrag war	Bco. ₣ 11,760,521. 2 = Rm ₣ 17,640,781.68
Neue Vorschüsse wurden bewilligt	" 47,091,989.99
	Rm ₣ 64,732,771.67
Hiervon wurden zurückgezahlt	" 47,342,584.61
Die am 31. December 1873 ausstehende Summe war demnach	Rm ₣ 17,390,187.06
Der bei einem Durchschnittszinsfuß von 6 $\frac{1}{8}$ % erzielte Ertrag belief sich auf	Rm ₣ 757,011.57
Hiervon die dem Zinsconto von 1874 reservirten Zinsen à 6 $\frac{1}{2}$ % für noch laufende Vorschüsse	" 91,428.33
Ergiebt einen Nettoertrag von	Rm ₣ 665,583.24

b) Laufende Rechnungen mit Hiesigen.

Am 31. December 1872 waren ausstehend	Bco. ₣ 2,274,474. 7 $\frac{1}{2}$ = Rm ₣ 3,411,711.70
Umsatz im Debet	" 209,329,677.81
	Rm ₣ 212,741,389.51
" " Credit	" 204,588,445.69
Am 31. December 1873 demnach ausstehend	Rm ₣ 8,152,943.82
(Davon gegen Sicherheiten <i>abz. Ende</i> Rm ₣ 6,586,352.38.)	
Am 31. December 1872 war der ausstehende Betrag der auf bestimmte Zeit bewilligten Darlehen	Bco. ₣ 150,000 = Rm ₣ 225,000
Neue Darlehen wurden bewilligt	" 1,260,000
	Rm ₣ 1,485,000
Hiervon wurden zurückgezahlt	" 1,200,000
Am 31. December 1873 also ausstehend	" 285,000.—
	Rm ₣ 8,437,943.82
Diese Darlehen wurden zu einem Zinsfuß von durchschnittlich ca. 5 $\frac{3}{4}$ % p. a. gewährt und brachten einen Zinsgewinn von	Rm ₣ 348,138.96
Hiervon die über den 31. December 1873 hinauslaufenden und bereits erhobenen Zinsen der auf bestimmte Zeit bewilligten Credite	" 938.12
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Zinsertrag von	Rm ₣ 347,200.84
An Provision wurde berechnet für Darlehen in laufender Rechnung	Rm ₣ 363,583.52
Desgleichen auf bestimmte Zeit	" 3,287.50
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Provisionsertrag von	Rm ₣ 366,871.02
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. Rm ₣ 4,998,000, vertheilt auf 237 Conten, ausstehend.	

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1872 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von

Bco. ₣ 9,331,758.15.6 = Rm ₣ 13,997,638.46

Im Laufe des Jahres war der Umsatz

	im Debet:	im Credit:	
vom 1. Januar bis 15. Februar Rm ₣	249,320,149.88	Rm ₣	248,989,897.54
" 16. Februar " 31. März... .. " "	255,827,380.33	" "	254,634,890.16
im Monat April " "	177,037,743.87	" "	174,864,878.86
" " Mai... .. " "	167,944,550.70	" "	174,713,201.61
" " Juni... .. " "	151,436,887.95	" "	148,515,932.85
" " Juli... .. " "	154,659,711.48	" "	152,673,205.29
" " August... .. " "	127,493,785.16	" "	128,035,036.71
" " September... .. " "	164,578,680.16	" "	163,853,719.56
" " October... .. " "	162,367,480.38	" "	163,692,403.18
" " November... .. " "	118,175,665.03	" "	116,689,386.97
" " December... .. " "	144,124,631.58	" "	144,997,630.90
	Rm ₣ 1,872,966,666.52	Rm ₣	1,885,657,822.09

Saldo

Verbleibt den Giro-Interessenten am 31. December 1872

ein Saldo von " 12,691,155.57

Rm ₣ 1,885,657,822.09

*Summe von ...
Guthaben ...
Zu ...*

Giro-Umsatz		Rm ₣ 1,872,966,666.52
Umsatz in laufender Rechnung mit Hiesigen	" "	209,329,677.81
Umsatz mit diversen Hiesigen	" "	1,085,785,891.38
		Rm ₣ 3,168,082,235.71
Hiervon wurde durch die Hamburger Bank vermittelt ... Rm ₣	694,150,127.63	
Durch Ausgleichung " "	2,473,932,108.08	Rm ₣ 3,168,082,235.71

Das Geschäft in verzinslichen Depositen.

Am 31. December 1872 war der Betrag der in unseren Händen befindlichen verzinslichen

Depositen	Bco. ₣ 4,598,640.4 = Rm ₣	6,897,960.37
Eingezahlt wurden	" "	96,060,818.54
		Rm ₣ 102,958,778.91
Zurückgezahlt	" "	99,006,626.90
So dass mit Jahresschluss ein Betrag von	Rm ₣	3,952,152.01

zu verzinsen blieb.

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuss von ca. 3 3/8 % wurden Rm ₣ 359,091.09 vergütet; die hierin einbegriffenen noch nicht ausgezahlten Zinsen von Rm ₣ 22,590.64 sind dem Zinsenconto von 1874 gutgeschrieben.

~~7846762578~~
 78146670.80
 60320964.48
 857298.54

 96060818.54

25876559.27
 11212254.69

Auswärtige Correspondenten.

a) Deren Rechnung:

Unser Guthaben am 31. December 1872 betrug	Bco. ₣ 5,049,514.14	= Rm ₣ 7,574,272.32
Umsatz im Debet	Rm ₣ 257,754,588.13	
Davon ab belastete nicht fällige Tratten	" 8,706,207.27	
	" 249,048,380.86	
	Rm ₣ 256,622,653.18	
Umsatz im Credit	" 257,730,322.58	
Credit-Saldo am 31. December 1873	Rm ₣ 1,197,669.40	
Dazu die in unseren Händen befindlichen Beträge zur Einlösung bei uns zahlbarer Effecten, Coupons etc.		
am 31. December 1872	Bco. ₣ 1,051,789.13.6	= Rm ₣ 1,577,684.76
1873 uns überwiesene Beträge	" 24,280,128.95	
	Rm ₣ 25,857,813.71	
ausgezahlt	" 24,403,597.29	
am 31. December 1873 noch in unseren Händen	" 1,454,216.42	
	Credit-Saldo	Rm ₣ 2,561,885.82
An Zinsen empfangen wir	Rm ₣ 510,165.53	
und bezahlten dagegen	" 179,873.49	
	somit Zinsgewinn	Rm ₣ 330,292.04
An Provision empfangen wir	Rm ₣ 300,279.57 in laufender Rechnung und	
	Rm ₣ 42,249.94 für Einlösung von Coupons etc.	

b) Unsere Rechnung:

Wir schuldeten am 31. December 1872	Bco. ₣ 938,562.10	= Rm ₣ 1,407,843.94
Umsatz im Credit	" 151,156,850.18	
	Rm ₣ 152,564,694.12	
Umsatz im Debet	" 151,692,757.49	
am 31. December 1873 Credit-Saldo	" 871,936.63	
Der erzielte Cours- und Zins-Gewinn betrug nach Abzug der bezahlten Zinsen, Provision und Kosten Rm ₣ 144,601.84.		
	Total Credit-Saldo	Rm ₣ 3,433,822.45

Der Reservefonds und das Delcredere-Conto.

Der Reservefonds bestand am 31. December 1872 aus:

Bco. ₰ 519,000.	5 %	Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Prioritäten, IV. Emission	
" 8,000.	4 "	Schwedische Bergwerks-Hypotheken-Anleihe	
" 34,800.	4 1/2 "	Gothenburger Stadt-Anleihe	
₰ 35,000.	4 1/2 "	Schlesische Bodencredit-Pfandbriefe	
" 49,700.	4 1/2 "	Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank-Pfandbriefe	} für Bco. ₰ 1,191,167.14 à 150 Rm ₰ 1,786,751.82
" 8,000.	4 1/2 "	Altona-Kieler Eisenbahn-Prioritäten	
" 83,500.	4 1/2 "	Schwedische Pfandbriefe	
" 25,000.	3 "	Hamburger Prämien-Anleihe	
" 90,600.	5 "	Hannover-Altenbeckener Eisenbahn-Prioritäts-Stamm-Actien	
" 105,000.		Waaren-Credit-Anstalt-Actien	
und einem nicht belegten Baarsaldo von Bco. ₰ 750 à 150			" 1125.—
			Rm ₰ 1,787,876.82
Der Coursverth dieses Bestandes zuzüglich der Stückzinsen war am 31. October 1873			... Rm ₰ 1,873,292.27
nicht belegter Baarsaldo			" 425.57
Hinzugekommen am 31. October aus dem Agio-Gewinn der II. Actien-Emission			" 1,126,282.16
			Rm ₰ 3,000,000.—

Bestand am 31. December 1873:

₰ 12,200.	4 1/2 %	Hamburger Staats-Anleihe von 1868	... (100 3/4 %)
" 25,000.	3 "	Hamburger Prämien-Anleihe von 1866	... (108 ")
Bco. ₰ 4,000.	4 "	Schwedische Bergwerks-Hypotheken-Anleihe	... (95 ")
Rm ₰ 186,000.	5 "	Prioritäten der Hamb.-Amerik. Packetfahrt-Actien-	
		Gesellschaft, V. Emission	... (98 ")
₰ 126,600.		Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Act., garant. mit 14 % Zinsen	(268 1/2 ")
" 90,600.	5 "	Priorit.-St.-Act. der Hannover-Altenbeckener Eisenb.	(66 ")
" 84,400.	5 "	Gothaer Grundcredit-Bank-Pfandbriefe, III. Emiss.	(98 3/8 ")
" 188,000.	4 1/2 "	Pfandbriefe der Schlesischen Bodencredit-Actienbank,	
		(rückzahlbar à 110 %)	... (87 ")
" 150,000.	5 "	Pfandbriefe der Meckl. Hypoth.- und Wechselbank	(98 ")
" 49,200.	4 1/2 "	do. do. do.	
		(rückzahlbar à 125 %)	... (96 ")
" 105,000.		Actien der Waaren-Credit-Anst. in Hamburg (incl. Div. 102 1/2 ")
mit einem Coursverth von			Rm ₰ 2,999,903.25
nicht belegter Baar-Saldo			" 96.75
			Rm ₰ 3,000,000.—
Auf Delcredere-Conto befand sich am			
31. December 1872			... Bco. ₰ 754,594.2 = Rm ₰ 1,131,891.19
Hierzu am 31. October 1873 aus dem Agio-Gewinn der			
II. Actien-Emission			" 1,868,108.81
			" 3,000,000.—
Total-Reserve			Rm ₰ 6,000,000.—

Der Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Jahr:

im Debet	Rm f 5,351,884,850.65
im Credit	" 5,347,840,742.90
Total	Rm f 10,699,725,593.55

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet:	im Credit:
Vom 1. Januar bis 15. Februar	Rm f 821,941,426.74	Rm f 821,981,703.56
" 16. Februar " 31. März	" 751,487,102.37	" 751,218,009.91
im April	" 503,587,586.31	" 503,491,524.03
" Mai	" 452,539,584.51	" 452,443,572.44
" Juni	" 399,097,420.28	" 398,737,545.83
" Juli	" 427,135,407.67	" 426,981,212.39
" August	" 347,799,517.19	" 347,680,671.10
" September	" 416,316,741.62	" 416,026,730.89
" October	" 480,944,049.18	" 480,857,564.15
" November	" 317,531,038.07	" 317,435,857.58
" December	" 433,504,976.71	" 430,986,351.02
	Rm f 5,351,884,850.65	Rm f 5,347,840,742.90

Hieraus ergibt sich der durch Ueberschuss der Activa über die Passiva gebildete

Reingewinn laut Gewinnberechnung von	" 4,044,107.75
	Rm f 5,351,884,850.65

Die Dividende.

Der nach Feststellung der Bilanz zu vertheilende Betrag von Rm f 3,780,000 (10⁴/₅ % vom Actien-Capital) ist den Actionairen mit Rm f 81 per Actie I. Emission und Rm f 27 per Actie II. Emission überwiesen worden.

Von der Dividende von 1867 ist	1 Dividendenschein à Bco. f 37 8 à 150 =	Rm f 56.25
do. " 1868 sind	5 do. à " 41.8 à 150 =	" 62.25
do. " 1872 " 11	do. à " 68.2 à 150 =	" 102.18 ³ / ₄

im Gesamtbetrage von Rm f 1,493.75 laut Bilanz noch nicht erhoben worden.

Hamburg, den 31. December 1873.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Gustav Godeffroy,
Vorsitzender.

Robt Kayser,
stellvertretender Vorsitzender.

P. Rauers,
Director.

BILANZ

der Norddeutschen Bank in Hamburg

für das siebenzehnte Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. December 1873.

Activa.

Passiva.

	Rm [℔]	s	Rm [℔]	s		Rm [℔]	s	Rm [℔]	s
Baar-Bestand (Cassa und Bank)			7,302,250	02	Actien-Capital: 40,000 Actien I. Emission à Rm [℔] 500 = Rm [℔] 750	30,000,000	—		
Hiesige Wechsel			17,405,512	35	20,000 » II. » à Rm [℔] 750	15,000,000	—	45,000,000	—
Auswärtige Wechsel			10,004,838	50	Giro-Conten			12,691,155	57
Fonds und Actien:					Verzinsliche Depositen			3,952,152	01
a. Eigener Bestand	4,330,551	99			Auswärtige Correspondenten			3,433,822	45
b. Consortial-Betheiligungen	5,408,724	10			Diverse Hiesige			158,932	29
			9,739,276	09	Zinsen-Vortrag auf 1874:				
Darlehen gegen Unterpfang			17,390,187	06	a. Disconto der im Bestand befindlichen hiesigen Wechsel	47,950	57		
Laufende Rechnungen mit Hiesigen			8,437,943	82	b. Zinsen der noch laufenden Vorschüsse gegen Werthpapiere	91,428	33		
(Davon gegen Sicherheiten Rm [℔] 6,586,352.38)					c. Noch zu zahlende Zinsen auf Depositengelder	22,590	64	161,969	54
Betheiligung bei der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung nebst Druckerei			976,882	98	Courtage-Conto: Noch zu zahlende Courtage			22,718	90
Alte Bankgebäude			420,000	—	Unkosten-Conto: Noch zu zahlende Unkosten			20,398	83
Neues Bankgebäude, darauf bis jetzt bezahlt (abzüglich Zinsen und kleiner Kosten)			812,612	62	Nicht erhobene Dividenden			1,493	75
Inventarium			3,000	—	Reserve-Fonds: Angekaufte Effecten	2,999,903	25		
Für den Reservefonds angekaufte Effecten			2,999,903	25	Saldo	96	75	3,000,000	—
					Delcredere-Conto			3,000,000	—
Rm[℔] 75,492,406			69		Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds:				
					Demselben in Gemässheit des Beschlusses der General-Versammlung vom 3 Mai 1873 überwiesene (incl. 2 Monate Zinsen à 5 %)	5,655	60		
					zuzüglich 1 % von Rm [℔] 2,294,107.75	22,941	08	28,596	68
					Tantiemen: 10 % von Rm [℔] 2,294,107.75			229,410	78
					Dividende für 1873: 40,000 Actien I. Em. à Rm [℔] 81 (10 ¹ / ₅ %)	3,240,000	—		
					20,000 » II. » à » 27 (für 4 Monate)	540,000	—	3,780,000	—
					Gewinn-Uebertrag auf 1874			11,755	89
					Rm[℔] 75,492,406			69	

Hamburg, den 31. December 1873.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Gustav Godeffroy,
Vorsitzender.

Robt Kayser,
stellvertretender Vorsitzender.

P. Rauers,
Director.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Berechnung mit den Büchern und Belegen der Norddeutschen Bank in Hamburg bescheinigen die in der General-Versammlung vom 25. Februar 1873 gewählten Revisoren.

Hamburg, den 26. Februar 1874.

Ed. Ewald.

M. Th. Hayn.